

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 37

Artikel: Schwyz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

regierungsfreundlichen Theil in den Harnisch gerufen hatte, namentlich das Schulkapitel Bülach. Gegen diese „Unterländer“ rückten indeß die Oberländer von Hinweis und Pfäffikon auf, die sich die politische Freiheit, wie sie sagten, für einmal noch nicht wollten nehmen lassen. Insbesondere sollen die älteren Lehrer dieses Schulkapitels in Feuer und Flammen gerathen sein. Statt des nicht bloß als Synodalpräsident, sondern auch als Mitglied des Erziehungsrathes abtretenden Hrn. Grunholzer, der in das großartige Spinnereigeschäft seines Schwiegervaters eintritt, wurde in die letztere Behörde Alt-Erziehungsrath Honegger, Lehrer der franz. Sprache an der Kantonsschule, gewählt. Auch diese Wahl ist eine gute. Honegger ist eine mit der Staats- und Volkswirtschaft vertraute Persönlichkeit, einer der besten Freunde Treichlers, was bekanntlich heute nicht mehr sagen will, daß er ein Wühler sei. Er ist, wie Hug, von großer Milde des Charakters.

Bezüglich Grunholzers wird einer Art von Widerruf der Bürfli-Zeitung, die ihn früher wegen seiner Freisinnigkeit bei jeder Gelegenheit angegriffen hatte, etwelche Bedeutung beigelegt, von den Einen in dem Sinne, daß Herr Grunholzer nun eine glänzende Genugthuung erhalten habe und Hr. Bürfli wirklich aus einem Saulus ein Paulus geworden sei, von den Andern in dem Sinne, daß man nicht in Hrn. Bürfli den Bekehrten zu suchen habe, in dessen Augen auch jetzt noch Jene allein Kredit besitzen, welche Geld haben. Wir stehen der Sache fern.

Hervorgehoben wird an der Synode ferner, daß ihr doch endlich die Politik abhanden gekommen, was bereits als ein Aufgeben des Widerstandsgesistes begrüßt wird, sodann daß in den Ausschuß für Volkschriften, welchem auch Nichtsynodalen angehören können, der Dichter Keller gewählt wurde. Warum gerade dieser, wissen wir nicht! Viele bedünkt es, seine Kraft wolle auch zur Neige gehen und auch er sei der Mann nicht, der das Volksbewußtsein wecken könnte.

Mit der größten Befriedigung wird auf den mit der schweiz. Rentenanstalt abgeschlossenen Vertrag geblickt.

Schaffhausen. (Korresp.) Hrn. Dr. Eckardt, Redaktor der „Schweiz“, bei welcher namentlich auch Lehrer betheiligt waren, ist von dem Verleger der Vertrag gekündet worden. Bekanntlich wird der schweiz. literarische Verein von Neujahr an eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Leben erscheinen lassen.

Schwyz. (Korresp.) Also das Kollegium Mariahilf ist auf einen Vortrag des Paters Theodosius so zu sagen zu einer Anstalt des Piusvereins in der Schweiz erklärt worden! Nichts könnte die Richtung so bestimmt bezeichnen.

— Lehrerseminar. In der „Schwyz.-Ztg.“ liest man: Das Lehrerseminar des Kantons Schwyz — in freundlicher Lage in Seewen bei Schwyz — zählte in dem soeben abgelaufenen Schuljahr 27 Zöglinge, 23 aus dem Kanton Schwyz, und je einen aus den Kantonen Uri, Unterwalden, Zug und Glarus. Das Lehrerpersonal bestand aus dem hochw. Hrn. Seminardirektor Buchegger, als tüchtiger Pädagog schon in St. Gallen von Freund und Gegner anerkannt und aus dem Hrn. Winet von Altendorf und Furrer von Silenen (Uri), welch letztere früher mehrere Jahre an schwyz. Primarschulen, ersterer in Tuggen, Einsiedeln und Altendorf, letzterer in Schwyz und Ingenbohl, mit Auszeichnung gewirkt hatten. Das Zeichnungsfach ist einem besondern Hülfsslehrer übertragen. Die Schlussprüfungen der letzten Woche haben neuerdings befriedigt und zwar nicht bloß die Repräsentanten der schwyz. Erziehungsbehörde, sondern auch den Abgeordneten der Gütsischen Direktion, der es — amtlich und privatim — offen anerkannt und ausgesprochen hat.

Obwalden. In der Luzerner-Z. schildert einer das Ländchen Obwalden in seinem stillen Glück. Daraus entnehmen wir auch, daß eine höhere Schule im Kollegium zu Sarnen seit der Klosteraufhebung im Aargau von dort vertriebenen Ordensgeistlichen mit unermüdlichem Eifer und rastloser Thätigkeit zum unberechenbaren Nutzen des Landes fast unentgeldlich gehalten wird. Auch die übrigen Schulen des Landes sind gut bestellt, und haben unter der tüchtigen und kenntnisreichen Leitung der Herren Schulinspektoren, namentlich des Herrn Pfarrer Ming in Lungern, eine wichtige Verbesserung erhalten.

Thurgau. Ehrenmeldung. Die Schulgemeinde Neukirch im Egach hat ihrem Lehrer, Hrn. Schmid, den Gehalt von Fr. 600 auf Fr. 800 erhöht.

St. Gallen. Bezirks-Realschulen. Die in Au nun im Entstehen begriffene Realschule ist die sechszehnte, welche der Kanton besitzt, außer der sogenannten katholischen Kantonalsrealschule in St. Gallen, welche faktisch ebenfalls immer mehr Bezirksrealschule wird. Davon kommen auf St. Gallen und das Fürstenland vier: die Stadtrealschule und diejenige in Goßau (?); Wyl und Rorschach; auf das Rheintal vier: Rheineck, Au und zwei in Altstädtten; auf das Oberland zwei: in Buchs und Wallenstadt; auf Gaster und Seebezirk zwei: in Uznach und Rapperschwyl; auf das Toggenburg vier, Ebnat-Kappel, Flawyl und zwei in Lichtensteig. Ausgenommen das sargansische Oberland, Gaster und etwa Alttoggenburg, dürfen jetzt alle Bezirke für ihre Realschulbedürfnisse ziemlich genügend gesorgt haben. Und man muß es